



9 771866 484006

Praxis erleben | Wissen erweitern

Coaching Magazin

ISSN 1866-4849

Konzeption
Psychodynamik | S 20

Spotlight
Arbeit mit Unbewusstem | S 32

Wissenschaft
Positive Leadership | S 50

Coaching sollte sich deutlich professionalisieren!

Oliver Müller im Interview | S 12



Ausgabe 3 | 2016
www.coaching-magazin.de
D: 15,80 € | A/CH: 17,80 €

Studiengänge im Coaching-Bereich

Teil 2: Zertifikatsstudiengänge

Von David Ebermann

Nach Ergebnissen der 3. Marburger Coaching-Studie 2013 haben 72,2 Prozent der in Deutschland tätigen Coaches eine Coaching-Zusatzqualifizierung durchlaufen, mit der sie zumeist auf einen Hochschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung aufbauen. Eine Coaching-Qualifizierung kann in unterschiedlichen Rahmen absolviert werden. Auch Coaching kann mittlerweile an einigen deutschen Hochschulen studiert werden. Neben regulären Coaching-Studiengängen, die mit dem Master-Grad abschließen (Coaching-Magazin 2/2016), stellen sogenannte Zertifikatsstudiengänge eine Alternative für den Erwerb von Coaching-Know-how im Hochschulrahmen dar.

Spezifische Weiterbildung auf akademischem Niveau

Als Zertifikatsstudiengänge (gelegentlich auch Kontaktstudiengänge genannt) werden curricular gefasste Aus- und Weiterbildungen auf akademischem Niveau bezeichnet, die von Hochschulen angeboten werden. Oftmals (aber nicht grundsätzlich) setzen sie sich aus einzelnen Modulen regulärer Studiengänge zusammen. Sie führen allerdings nicht zu einem akademischen Grad, sondern zum Erhalt eines Hochschulzertifikats. Formal unterstrichen wird das akademische Niveau immer häufiger auch dadurch, dass der Leistungsumfang, der sogenannte Workload, – wie bei Bachelor- und Master-Studiengängen – nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (European Credit Transfer and Accumulation System, kurz ECTS) ausgewiesen wird, das dem Vergleich und der Übertragbarkeit von Studienleistungen innerhalb des Europäischen Hochschulraumes (EHR) dient. Berücksichtigt wird hierbei der Gesamtaufwand, nicht ausschließlich die Präsenzzeit. Mitunter lassen

sich die erworbenen ECTS-Leistungspunkte (Credits) aufgrund des Übertragbarkeitsprinzips auf reguläre Studiengänge anrechnen. Zudem dürfte interessant sein, dass die Credits den Umfang der erbrachten Leistungen, auch ohne Erwerb eines Hochschulabschlusses, nach akademischen Standards quantifizierbar machen – z.B. für Arbeitgeber und Vorgesetzte.

Laut gängiger Definition handelt es sich um Weiterbildungen, die im Vergleich zu regulären Studiengängen thematisch und im Umfang verknüpft angelegt und auf spezifische Inhalte fokussiert sind. Dies soll (z.B. Funktionsträgern in Unternehmen) einen gezielten und in der Regel berufsbegleitenden Erwerb einer Zusatzqualifizierung ermöglichen. Aber nicht immer fällt der Umfang auch tatsächlich vergleichsweise gering aus. Vielmehr sind diesbezüglich größere Unterschiede festzustellen. So bewegen sich die hier beispielhaft aufgelisteten Coaching-Zertifikatsprogramme (siehe Tabelle, S. 10; weitere Angebote online, siehe Tabellenunterschrift), deren Workload nach ECTS ausgewiesen wird, zwischen 16 und 138 Leistungspunkten. Zum Vergleich: Ein reguläres Hochschulsesemester entspricht 30 Punkten. Ein zweijähriges Masterstudium umfasst somit 120 Credits. Bachelorstudiengänge bewegen sich zwischen 180 und 240 Punkten.

Starker Fokus auf Coaching

Die in Deutschland angebotenen Coaching-Masterstudiengänge sind, wie im Coaching-Magazin 2/2016 erläutert wurde, fast durchweg interdisziplinär ausgerichtet. Sie vereinen Coaching mit angrenzenden Beratungsformaten in Mischstudiengängen. Coaching und Supervision, Coaching und Organisationsberatung oder Coaching und Change-Management sind einige der angebotenen Kombinationen. Bei den Zertifikatsstudiengängen zeigt sich ein

anderes Bild. Zwar sind auch hier durchaus formatübergreifende Ausrichtungen und insbesondere die Kombination von Coaching und Supervision zu finden, jedoch fällt das gezielt auf Coaching ausgerichtete Angebot, das der spezifischen Weiterbildung im Bereich dieses einen Beratungsformates dient, größer aus.

Mehr noch: Anstatt auf eine möglichst breite Abdeckung des Themenbereichs zu setzen, sehen einige Lehrgänge Spezialisierungen auf einzelne Coaching-Strömungen vor oder setzen kontextbezogene Schwerpunkte. Work-Life-Balance, Konflikt-, ADHS-, Innovations-Coaching oder Coaching im Kontext sozialer Arbeit sind nur einige Beispiele. Denkbar ist, dass diese Angebote gerade auch für Coaches interessant sind, die bereits eine grundlegende Coaching-Ausbildung absolviert haben und sich darauf aufbauend in bestimmte Richtungen weiterentwickeln wollen.

Personen, die hingegen an einer grundlegenden Coaching-Ausbildung interessiert sind, sollten ins Auge gefasste Angebote immer auch hinsichtlich ihres Umfangs prüfen und mit den Ausbildungskriterien relevanter Coaching-Verbände abgleichen. Der Roundtable der Coachingverbände (RTC), eine Interessengemeinschaft in Deutschland aktiver Coaching-Verbände, empfiehlt in einem 2015 vorgelegten Positionspapier, „dass der zeitliche Umfang für eine Basisqualifizierung 150 Präsenzstunden zu je 60 Minuten in Anwesenheit von qualifiziertem Lehrpersonal nicht unterschreitet.“ Lernformen, die dem Transfer von Theorie und Praxis dienen, sowie ebenso notwendige Zeiten des Selbststudiums oder des Lernens in kollegialen Systemen seien hierbei nicht einzurechnen. Die Stiftung Warentest, die gar einen Umfang von 250 Präsenzstunden für notwendig erachtet, empfiehlt in einem 2013 veröffentlichten Kriterienkatalog für

Coaching-Einstiegsqualifizierungen, dass ein Kurs über mindestens zwölf Monate angelegt sein sollte, um den Teilnehmern das Selbststudium zwischen den Präsenztagen zu ermöglichen. Nicht alle Zertifikatsprogramme erfüllen diese Kriterien. Weshalb ist all dies wichtig? „Coaches benötigen mehr als ein paar schnell erlernte Coaching-Tools. Wenn sie nachhaltig erfolgreich sein wollen, brauchen sie auch ein hohes Maß an personalen Kompetenzen und Erfahrung im Umgang mit Beziehungsprozessen“, stellte Dr. Björn Enno Hermans, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF), die Vielseitigkeit der Anforderungen an einen Coach anlässlich der jüngsten Verschärfungen der DGSF-Weiterbildungsrichtlinien heraus. Gesetzliche Rahmenbestimmungen gibt es allerdings nicht.

Überwiegend postgradualer Charakter

Die Zugangsvoraussetzungen zu den Zertifikatsstudiengängen sind im Gesamtbild hoch und stimmen mit denen der Coaching-Masterstudiengänge weitgehend überein. So werden zumeist ein *abgeschlossenes Hochschulstudium* und mehrjährige (adäquate) *Berufserfahrung*, über die Coaches in Deutschland nach Ergebnissen der 14. Coaching-Umfrage 2015/2016 in aller Regel verfügen, vorausgesetzt. Ausnahmen bestätigen jedoch auch hier die Regel: Einige Studiengänge ermöglichen auch berufserfahreneren Kandidaten ohne Hochschulabschluss den Zugang. Zudem erwarten nicht wenige Anbieter von ihren Bewerbern bereits durchlaufene Weiterbildungen in themenrelevanten Bereichen oder eine Mindestanzahl zuvor absolvierter Supervisionssitzungen. Nur in Einzelfällen sind die Voraussetzungen eher als niederschwellig zu beschreiben.

Anbieterspektrum und Hochschulnähe

Das Gesamtangebot an Coaching-Zertifikatsprogrammen fällt deutlich größer aus als das an Master-Studiengängen. Dies mag auch daran liegen, dass das Anbieterspektrum breiter aufgestellt ist. Bei den hier aufgelisteten Studiengängen (siehe Tabelle; weitere Angebote

Hochschule	Studiengang	Besonderheiten
Hochschule Kempten (Professional School of Business & Technology)	Business Coaching www.coaching-index.de/1581	Begleitung der Teilnehmer durch einen persönlichen Mentor; Coaching von Teilnehmern eines MBA-Programms
Munich Business School University of Applied Sciences	Business Coach MBS www.coaching-index.de/1768	vom Deutschen Bundesverband Coaching e.V. (DBVC) anerkannt
Euro-FH Hamburg	Personal Coach www.coaching-index.de/2045	von der Qualitätsgemeinschaft Coach Ausbildung (QCA) anerkannt
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	Creativ-Coach www.coaching-index.de/2119	Schwerpunkt auf kreativen, persönlichkeitsentwickelnden und gruppendynamischen Prozessen
Hochschule Konstanz (Technische Akademie)	Coaching und Leadership www.coaching-index.de/2120	Schwerpunkt auf Work-Life-Balance
Europa-Universität Flensburg (Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung)	Supervision und Coaching mit Organisationsbezug www.coaching-index.de/2121	von der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv) anerkannt
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Center für lebenslanges Lernen)	Supervision, Coaching und Organisationsberatung www.coaching-index.de/2122	psychodynamisch-systemisch orientiert; von der DGSv und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) anerkannt
Alice Salomon Hochschule Berlin	Supervision und Coaching in der Sozialen Arbeit, Bildung und Gesundheit www.coaching-index.de/2123	Fokus auf den Bereichen Gesundheit, Bildung, Erziehung, Soziale Arbeit; von der DGSv anerkannt
Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst Berlin	ADHS-Coach (FH) www.coaching-index.de/2124	Spezialisierung auf Coaching ADHS-Betroffener (Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung)
Hochschule Fulda	Professionelles Coaching und Supervision www.coaching-index.de/2125	von der DGSv anerkannt

Eine Übersicht akkreditierter Masterstudiengänge in Deutschland finden Sie im Coaching-Magazin 2/2016 sowie unter: www.coaching-index.de/auswahl-von-coaching-ausbildungen/cs. Studienangebote in Österreich und der Schweiz werden Gegenstand eines weiteren Teils dieser Reihe sein.

Zugangsvoraussetzungen	Dauer, Umfang, Kosten ¹	Zielgruppen
Hochschulabschluss und Berufserfahrung (3 Jahre) / einschlägige Berufsausbildung und Berufserfahrung (8 Jahre)	10 Monate, Vertiefung 8 bis 9 Monate später, 200 Präsenzstunden, keine ECTS-Punkte, 5.850 €	(künftige) Coaches
Hochschul- bzw. Berufsausbildung, mehrjährige Berufserfahrung, erfolgreiches Aufnahmegespräch	12 Monate, 20 Präsenztage, 22 ECTS-Punkte, 10.800 €	(künftige) Coaches, Fach- und Führungskräfte, HR- sowie weitere Unternehmensverantwortliche
möglichst psychologische Grundkenntnisse	10 bis 15 Monate, 16 ECTS-Punkte, 2.450 € (zzgl. 495 € für ein optionales Seminar)	(künftige) Coaches und Berater
Hochschulabschluss oder äquivalente Therapie-Ausbildung bzw. Berufserfahrung (Training, Coaching, Beratung, Personalentwicklung)	19 Monate, 252 Präsenzstunden, 25 ECTS-Punkte, 3.480 €	Coaches, Therapeuten, Trainer, Berater, Personalentwickler etc.
Mindestalter von 30 Jahren, i.d.R. Hochschulabschluss	3 Semester, 29 Präsenztage, 30 ECTS-Punkte, 9.900 €	(künftige) Coaches, Mentoren, Prozessbegleiter und Führungskräfte
i.d.R. Hochschulabschluss, Berufserfahrung (3 Jahre), Weiterbildungen (300 Stunden), Supervision (30 Sitzungen)	6 Semester, 60 Präsenztage, 90 ECTS-Punkte, 8.620 € (zzgl. ca. 9.050 € für Lehrsupervision etc.)	(künftige) Supervisoren und Coaches
Hochschulabschluss, Berufserfahrung (3 Jahre), Weiterbildungen (300 Stunden), Supervision (30 Sitzungen)	6 Semester, 76 Präsenztage, 138 ECTS-Punkte, 6.852 € (zzgl. Kosten für Supervision etc.)	(künftige) Supervisoren und Coaches
Hochschulabschluss, Weiterbildungen (300 Stunden), Berufserfahrung (3 Jahre), berufsbezogene Beratung (30 Sitzungen)	6 Semester, 386 Präsenzstunden, 40 ECTS-Punkte, ca. 8.500 €	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Bildung und Gesundheit, die eine Karriere in Supervision oder Coaching anstreben
Hochschulabschluss und Berufserfahrung (1 Jahr) / Hochschul- oder Fachhochschulreife und Ausbildung sowie Berufserfahrung (2 Jahre) / Realschulabschluss und Ausbildung sowie Berufserfahrung (3 Jahre)	2 Semester, 12 Präsenztage, 30 ECTS-Punkte, 3.250 €	Coaches, Personen in medizinischen, psychologischen, pädagogischen oder psychosozialen Berufen
Hochschulabschluss, Weiterbildungen (300 Stunden), Berufserfahrung (3 Jahre, ohne Hochschulabschluss: 5 Jahre), berufsbezogene Beratung (30 Sitzungen)	5 Semester, 51 Präsenztage, 90 ECTS-Punkte, 8.950 € (zzgl. ca. 3.500 € für Lehrsupervision, zzgl. Übernachtungskosten)	(künftige) Supervisoren und Coaches

¹ ggf. zzgl. USt.

Tabelle: Coaching-Zertifikatsstudiengänge in Deutschland mit Erhalt eines Hochschulzertifikats (Auszug). Zahlreiche weitere Angebote und detailliertere Beschreibungen finden Sie unter: www.coaching-index.de/zertifikatsstudiengänge

online, siehe Tabellenunterschrift) handelt es sich überwiegend um Angebote hochschul-eigener Einrichtungen. Häufig treten zudem sogenannte An-Institute, die Hochschulen als rechtlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen angegliedert oder aus der zentralen Hochschulstruktur ausgegliedert wurden, als Ausbilder auf. Darüber hinaus kooperieren einige Hochschulen mit externen, gänzlich eigenständigen Ausbildungsinstituten. In diesen Fällen sollten Interessenten sich vergewissern, dass tatsächlich ein Zertifikat der Hochschule verliehen wird.

Für Personen, die an einer möglichst coaching-spezifischen Qualifizierung nach Hochschulstandards interessiert sind, für die der Erwerb eines akademischen Grades jedoch sekundär ist, dürften die Zertifikatsprogramme eine interessante Alternative zu regulären Studiengängen darstellen.

David Ebermann
Coaching-Magazin
redaktion@coaching-magazin.de

Quellen

- » **Middendorf, Jörg (2016)**. 14. Coaching-Umfrage Deutschland 2015/2016. Büro für Coaching und Organisationsberatung. Abgerufen am 07.07.2016: www.coaching-umfrage.de/PDF/Ergeb%20Coaching-Umfrage%202015.pdf.
- » **Philipps-Universität Marburg (2013)**. Coaching-Marktanalyse 2013. Ergebnisse der 3. Marburger Coaching-Studie 2013. Abgerufen am 07.07.2016: www.roundtable-coaching.eu/wp-content/uploads/2015/03/RTC-Profession-Coach-2015-03-19-Positionspapier.pdf.
- » **Stiftung Warentest (2013)**. Coachen im beruflichen Kontext. Abgerufen am 02.06.2016: www.test.de/Coachen-lernen-Was-ein-guter-Lehrgang-fuer-Einsteiger-bieten-sollte-4605169-4608241.

Impressum

Herausgeber:

Christopher Rauen GmbH
Rosenstraße 21 | 49424 Goldenstedt | Deutschland
Tel.: +49 4441 7818 | Fax: +49 4441 7830
coaching-magazin@rauen.de | www.rauen.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Christopher Rauen
Sitz der Gesellschaft: Goldenstedt
Registergericht: Amtsgericht Oldenburg
Registernummer: HRB 112101
USt-IdNr.: DE232403504

Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.P. und gemäß § 5 TMG:

Christopher Rauen (Anschrift wie oben)

Redaktion:

Dawid Barczynski (db) – Chefredakteur
Christopher Rauen (cr)
David Ebermann (de)
Alexandra Plath (ap)

E-Mail an die Redaktion:

redaktion@coaching-magazin.de

Abonnement:

Jahresabo (4 Ausgaben)
59,80 € inkl. USt. zzgl. Versandkosten (Deutschland)
1,50 € pro Ausgabe, EU & Schweiz 4,00 € pro Ausgabe,
weltweit 6,00 € pro Ausgabe
www.coaching-magazin.de/abo

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich

Anzeigenredaktion:

anzeigen@rauen.de | Tel.: +49 541 98256-778 | Fax: -779

Mediadaten & Anzeigenpreise:

www.coaching-magazin.de/mediadaten.htm

Konzeption & Gestaltung:

www.werdelwelt.info
Bild-Quellenangabe: Titelseite © Jirsak | S. 4, 20 © Who is Danny |
S. 4, S. 26, 28, 32 © Lightspring | S. 5, 55, 57 © turgaygundogdu | S. 21
© Peshkova | S. 23 © Who is Danny | S. 25 © 3DAgentur | S. 37 © DT10 |
S. 41, 43 © SPIO CRACHO | S. 45, 47 © macro-vectors
Benutzung unter Lizenz von Shutterstock.com

Druck:

Steinbacher Druck GmbH |
Anton-Storch-Straße 15 | 49080 Osnabrück
email@steinbacher.de | www.steinbacher.de

Hinweise:

Das Coaching-Magazin und alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Übernahme und Nutzung der Daten bedarf der schriftlichen Zustimmung der Christopher Rauen GmbH. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, sind jedoch unverbindlich und ohne Gewähr; eine Haftung wird – soweit rechtlich möglich – ausgeschlossen. Verwendete Bezeichnungen, Markennamen und Abbildungen unterliegen im Allgemeinen einem Warenzeichen-, marken- und/oder patentrechtlichem Schutz der jeweiligen Besitzer. Eine Wiedergabe entsprechender Begriffe oder Abbildungen berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass diese Begriffe oder Abbildungen von jedermann frei nutzbar sind.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial, Datenträger und Informationen sonstiger Art übernimmt die Coaching-Magazin-Redaktion keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe / E-Mails – mit vollständigem Namen, Anschrift und E-Mail-Adresse – auch gekürzt zu veröffentlichen. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind.

ISSN: 1866-4849

Das Letzte



BARCZYNSKI: Haben Sie auch den Eindruck, dass die Welt nicht nur verrückter, sondern auch fanatischer geworden ist? Und ich meine nicht nur den fanatischen Terror im Namen des Islam.

RAUEN: Ist sie das wirklich oder schauen wir in einer technisch besser vernetzten Welt nur einfach mehr auf das, was unsere Aufmerksamkeit erregt? Die Geschichte der Menschheit ist doch voller Verrücktheiten ...

BARCZYNSKI: Denkt man an die vergangenen Jahrzehnte (RAF, ETA, IRA, Kalter Krieg), so war es damals vermutlich nicht weniger verrückt und fanatisch. Wobei die Vernetzung zur Folge hat, dass alles schneller abläuft, der Fanatismus schraubt sich so – zumindest gefühlt – immer höher.

RAUEN: Ist es denn nüchtern betrachtet auch so oder lassen wir uns nur von einer um Aufmerksamkeit buhlenden Medienlandschaft zu sehr emotionalisieren? Mein Eindruck ist zuweilen, dass gegen reale Gefahren zu wenig unternommen wird und Anderes auch politisch missbraucht wird. Es geht um Einflussnahme.

BARCZYNSKI: Und Präsenz: Je mehr Raum und Aufmerksamkeit Fanatiker (also jene, die intolerant und kompromisslos ihre Weltanschauung durchsetzen wollen) erhalten, desto fester bleiben deren Worte und Ideen stecken,

egal, ob es sich um eine Richtigstellung einer Lüge über EU-Beiträge (Brexit), um die Anprangerung schwindender rechtstaatlicher Strukturen und Pressefreiheit (Polen) oder umfassende, fast voyeuristische Berichterstattung zu Anschlägen handelt. Sie schaffen es, alles für sich zu nutzen – und Gegenargumente notfalls mit „Lügenpresse“ abzuschneiden.

RAUEN: Soweit die Betrachtung der „Sender“. Aber was ist mit den „Empfängern“? Alles nur arme Opfer der bösen Medien? Wo bleibt der Aufstand der Vernünftigen? Gejammert wird oft, unternommen wird wenig.

BARCZYNSKI: Zwischen Fanatikern und Vernünftigen gibt es – wohl seit jeher – einen Konflikt, der jetzt deutlich sichtbar wird. Die Fanatiker sehen sich in der Rolle der Unterdrückten und Benachteiligten, die Vernünftigen dagegen konnten sich erstaunlich lange in den Machtzentren halten und haben es sich hier allzu bequem gemacht. Sind die Vernünftigen aber die Unterlegenen, begehren sie auf (siehe Polen). Ein Trost?

RAUEN: Nicht, wenn die Angst vor Machtverlust den Vernünftigen zum blinden Aktionisten oder phlegmatischen Zauderer macht. Denn mit solchem „Personal“ ist auf Dauer kein Staat zu machen. Die Liste der „failed states“ nimmt zu ... Korrelation oder Kausalität?